

Spangenberg Zeitung.

Amtliches Publikations-Organ
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Georg Roth, Spangenberg.

Insertions-Organ
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Restameile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechendes Rabatt.
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 14.

Sonntag, den 13. September 1908.

1. Jahrgang.

Ans Stadt, Land und Nachbargebiet.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.

Spangenberg, 12. September 1908.

*— Mit dem 1. Oktober ist der Forstauffseher Herr Glaenger, der militärische Instrukteur der Forstschule an die Oberförsterei zu Eiterhagen versetzt. Es wird das Scheiden des außerordentlich beliebten Forstbeamten aufrichtig bedauert. Die besten Wünsche begleiten ihn bei seinem Weggange.

§— Mit dem 1. Oktober wird unser Postamt in das dem Kaufmann Herrn Mohr gehörige Haus am Bahnhofsweg verlegt werden. Leider soll, um dem neuen Postgebäude das nötige Licht zu schaffen, die herrliche Kastanienallee gelichtet werden. Es ist dies bedauerlich, da dadurch unser Städtchen an seiner äußeren Schönheit einbüßen wird.

r.— Die Stadt läßt gegenwärtig den Platz am sog. Brauhof, der bisher einem wüsten Chaos gleich, zu einem Schmuckplatz herrichten. Diese Neuerung ist erfreulich.

*— Der gemischte Chor „Niederkränzen“ hält morgen von halb 8 Uhr ab im Saale des Gasthofes „Zum grünen Baum“ ein Tanzfränzchen ab.

h.— Im Verlage von Fr. Lometsch-Gassell ist der Heftische Volkskalender auf das Jahr 1909 erschienen; derselbe reiht sich seinen Vorgängern würdig an und bietet eine Fülle feiner Erzählungen und sonstiger hochinteressanten Abhandlungen. U. a. bringt er einen längeren Artikel über „Spangenberg“ zu seinem 600-jährigen Stadtjubiläum aus der Feder des Landgerichtsrates Büßf zu Cassel, der in früheren Jahren hier als Amtsrichter tätig war. Wir wollen nicht verschlen unsere Leser auf den hoff. Volkskalender empfehlend aufmerksam zu machen; derselbe ist in der hiesigen Buchhandlung von Lösch für den Preis von 40 Pfennigen zu haben.

*— Mit dem 15. September erreichen die Gerichtsferien ihr Ende, und es tritt dann hinsichtlich der Erledigung der gerichtlichen Angelegenheiten wieder der regelmäßige Geschäftsengang ein.

§— Ueber den Besuch von Fortbildungsschulen durch Lehrlinge hat der Handelsminister eine Verfügung erlassen, wonach bei Prüfung der Befreiungsgeluche Wert darauf zu legen ist, daß auch die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gewerbetreibenden billige Rücksicht erfahren. Insbesondere soll in Fällen, wo trotz Ablehnung eines Befreiungsgeluches die Schule versäumt worden ist, vor Erstattung einer Strafanzeige festgestellt werden, ob nicht durch besondere Umstände eine mildere Beurteilung gerechtfertigt ist. Ursache der Versäumung ist der Umstand, daß Gewerbetreibende bestraft waren, weil sie wegen dringender Gründe ihre Lehrlinge nicht zur Schule geschickt hatten.

†— Mitte Oktober beginnt an dem mit dem Heftischen Diakonissenhaus in Cassel verbundenen Seminar zur Ausbildung von Kleinkinderlehrerinnen ein neuer einjähriger Kursus. Die Pension für diese Zeit beträgt einschließlich des Unterrichts 330 Mark. Meldungen sind an den Vorstand des Diakonissenhauses in Cassel zu richten.

*— In Quentel und Wickersrode sind Telegraphenanstalten mit Unfallmeldebienst und öffentlichen Fernsprechstellen angeschlossen.

*— Jeder Landbriefträger führt auf seinem Bestellgang ein Annahmehuch mit sich, in welches er die von ihm angenommenen Sendungen mit Wertangabe, Einschreibesendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete und Nachnahmesendungen einzutragen hat. Gleiche Annahmehücher werden auch von den Inhabern der an kleineren Landorten errichteten Posthilfsstellen geführt. Da dem Abfender das Recht eingeräumt ist, die Eintragungen selbst vorzunehmen, so kann ihm, um sich vor Weiterungen und Verlusten zu sichern, nicht genug empfohlen werden, die den Landbriefträgern mitzugebenden

oder bei den Posthilfsstellen zur Weitergabe an den bestellenden Boten niederzuliegenden Postanweisungsbeträge, Wertsendungen zc. tunlichst eigenhändig in das Annahmehuch des Landbriefträgers oder der Posthilfsstelle einzutragen oder wenigstens sich von der Buchung durch den Landbriefträger oder Posthilfsstelleneinhaber zu überzeugen.

§— Königlich Preussische Klassenlotterie. Bei der am Donnerstag beendeten Ziehung der dritten Klasse 219. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen in der Vormittagsziehung: 1 Gewinn zu 20000 Mk. auf Nr. 95492, 2 Gewinne zu 10000 Mk. auf Nr. 98724 178149, 1 Gewinn zu 3000 Mk. auf Nr. 106651; in der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn zu 100000 Mk. auf Nr. 120860, 2 Gewinne zu 5000 Mk. auf Nr. 203445 273392, 1 Gewinn zu 3000 Mk. auf Nr. 23914. (Ohne Gewähr).

*— Die Vogelbeeren wie man die hochroten Ebereschenbeeren nennt, lassen sich sehr nutzbringend verwenden. Getrocknet sind sie ein gutes Hausmittel gegen Durchfall, ausgepreßt gibt ihr Saft vorzügliche Limonaden, und auch Gelee und Marmelade läßt sich mit Hülfe von Zucker und Honig aus den Vogelbeeren herstellen. In Gebirgsgegenden macht man aus ihnen einen sehr schmackhaften Brauntwein und da diese Früchte viel Apfelsäure enthalten, dienen sie auch zur Essigbereitung.

§— Die Israeliten feiern, wie schon mitgeteilt, am 26. und 27. September ihr Neujahrsfest (5669). Am 28. September folgt dann Fasten-Gedächtnis, am 5. Oktober das Veröhnungsfest, am 10. und 11. Oktober das Laubhüttenfest, am 16. Oktober das Palmfest und am 17. und 18. Oktober die Feste Laubhüttenenden und Gesetzesfreude.

†— Der Arzt Dr. Kahl in Melsungen ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirks Kreis Melsungen beauftragt worden.

Cassel. Aus dem Zuge gestürzt ist in der Donnerstagsnacht auf der Strecke Cassel-Scherfelde Arnberg in der Nähe der Station Reheim-Huesten ein unbekannter Reisender. Wie es heißt soll der junge Mann bei der Revision der Fahrkarten den Sprung aus dem Zuge gewagt haben, weil er keine gültige Fahrkarte besaß.

— Eine kostbare Buseinmadel ist dem Lehrer und Organisten Schäfer als Anerkennung für seine meisterhaften Orgelvorträge in der Christuskirche zu Wilhelmshöhe von der Kaiserin verliehen worden.

— Am Donnerstagabend wurde auf der Brücke in Niederzwehren ein 6-jähriger Knabe durch ein im flotten Tempo fahrendes Automobil totgefahren.

— Eine Briefstafel mit 600 Mark in Reichsbanknoten hat ein Herr aus Wien auf der Strecke Mannheim-Frankfurt-Cassel verloren.

Borken. Der Braunkohlengewerkschaft Arnbach dahier ist vom Königlichen Oberbergamt Clausthal ein Braunkohlfeld in Ausdehnung von 873646 Quadratmetern, gelegen in den Gemarkungen Arnbach, Borken und Gombeth (Kreis Homberg) und in den Gemarkungen Kleinenglis und Großenenglis (Kr. Friglar), zur Gewinnung der im Felde vorkommenden Braunkohlen verliehen worden. Das Braunkohlfeld wird den Namen „Heinrich“ führen.

Eschwege. Am Freitag fand hier die amtliche Lehrer-Konferenz der Bezirke Eschwege Stadt und Land unter dem Voritze des Herrn Pfarrer Schaub-Eschwege statt. Orgelvorträge hatten die Herren Vockel und Blum übernommen. Eine Lehrprobe über das Verbot des 3. Gebotes hielt Herr Vicing, während Herr Biernörth einen längeren Vortrag über die deutschen Kolonien, ihre Bedeutung und Würdigung, sowie ihre Behandlung in der Schule hielt. Das Mittagmahl wurde nach Schluß der Konferenz im Stadtparsaal eingenommen.

Hersfeld. Auf einem Gehöft im benachbarten Kalkobes wollte am Donnerstag der Einleger, nach

dem er die Dreschmaschine in Gang gesetzt hatte, noch etwas aus dem Gangwerk entfernen. Hierbei geriet er in das Getriebe der Maschine. Die rechte Hand wurde ihm vollständig zerquetscht, sodas er alsbald in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte, wo man ihm die Hand amputierte.

Stieden. Um der Zigeimerplage entgegenzuwirken, wurde durch die Ortschaften hier und in den benachbarten Ortschaften bekannt gemacht, daß die Verabfolgung von Gaben an bettelnde Zigeimer mit 5 Mark Strafe geahndet wird.

Silkeroode. Der Fajhändler Große hier wurde am Donnerstag früh tot auf der Treppe der Gemeindegasse zu Falken wo er übernachtet hatte aufgefunden. Der Arzt stellte einen Schlaganfall fest.

Marburg. Die Strafkammer verurteilte den Knecht Heinrich Kaufmann aus Reichenbach bei Vichtenau wegen Mietstahlschwindel ein schließlich einer von der Casseler Strafkammer gegen ihn erkannten Strafe zu insgesamt drei Jahren Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe.

Marburg. Am Donnerstag geriet in Begiesdorf ein bei der Dreschmaschine beschäftigter Arbeiter mit dem Arm und Kopf in die Trommel der Dreschmaschine und wurde auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kind.

Oberrosph. Lehrer H. Kohl wird am ersten Oktober unsern Ort nach 4 1/2-jähriger Tätigkeit verlassen, um eine Hilfslehrerstelle an der Taubstummenanstalt in Homberg Regbez. Cassel zu übernehmen.

Wieteln. Vor kurzem verletzte sich in dem benachbarten Siltzen eine Frau bei Grntarbeiten durch einen Distelstich am Finger. Dieser schwell bald sehr an und ebenso die Hand, so daß ein Arzt zu Rate gezogen werden mußte, der Blutvergiftung feststellte und die Ueberführung der Frau in das Krankenhaus veranlaßte. Hier ist sie unter furchtbaren Qualen gestorben.

Letzte Nachrichten.

Braunschweig, 12. Septbr. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im zweiten braunschweigischen Wahlkreis wurden bis 9 Uhr abends für Kleye (vereinigte nationale Parteien) 3124, für Dabdekind (Welfe) 1967, für Kiecke (Soz.) 2223 Stimmen abgegeben. Stichwahl zwischen Kleye und Kiecke erscheint sicher.

Antwerpen, 12. Septbr. Staatssekretär Dernburg ist gestern hier eingetroffen.

Abschied der Forstschüler.

(Von einem Nicht-Forstschüler).

1. So lebt denn wohl, ihr schmucken Jungen, Die ihr der Stadt zur Zier gerechnet, Zum Ziel habt ihr euch durchgerungen, Ihr ruft jetzt froh: Es ist erreicht!

2. In alle Welt zerstreut geht ihr von dannen, Und kehrt wohl kaum hierher zurück. — Doch suchet das Vergessen zu verbannen, Das euch beschleichen wird in euerem Glück.

3. Wir sehen euch nicht gerne scheiden, Manch einer wird das Herze schwer. Doch allzu großer Schmerz läßt sich vermeiden, Wir denken nur: Es kommen mehr!

Wetterbericht.

Am 13. September: Zeitweise heiter, vielfach miltiges, kühleres Wetter mit Regenschauern.

Am 14. September: Teils heiteres, teils miltiges Wetter ohne wesentliche Niederschläge. Fröh sehr kühl, an einzelnen Stellen Reif, am Tage ein wenig wärmer als am 13. September.

Am 15. September: Ziemlich heiter, trocken, früh sehr kühl, an einzelnen Stellen Reif, am Tage etwas wärmer als am 14. September.

Hierzu die Beilage „All' Deutschland“.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird gelegentlich seiner Rolle nach Rominten in diesem Monat auch noch dem Staabschef...

In einer Regierungsumgebung werden jetzt die irrenden Gedanken der Reichsfinanzreform...

Nach einer halbamtlichen Erklärung ist das weitverbreitete Gerücht, die über 3/4 Millionen betragende Zepelinpende solle versteuert werden...

Zu den Unruhen auf den Karolinen wird noch berichtet, daß Gouverneur Dr. Dahn sich persönlich in das gefährdete Gebiet begeben will...

Die Hereros, die seinerzeit in das Ovamboland geflohen sind und dort Unterfütz gesucht haben, kehren in immer größerer Zahl in die deutsche Polizeizone zurück...

Osterreich-Ungarn.

Dem vor einigen Tagen in Wien gegründeten Luftschiffverein liegen bereits mehrere Pläne vor, von denen einer allen Anforderungen, die man an ein leistungsfähiges Luftschiff für Hereroszwecke stellen kann, entsprechen soll...

Ein Irrtum des Herzens.

Seit vierzehn Tagen bin ich ohne Kenntnis über das Schicksal meines Sohnes, fuhr die alte Frau fort, und ich fürchte, daß er mit unter die zahllosen Opfer der blutigen Schlachten gehört, die in Böhmen geschlagen wurden...

nächsten Frühjahr stattfindenden Probefahrten dieses Ballons sehr gespannt.

Da die Bewegung für eine Verfassung in Bosnien und der Herzegowina im ständigen Wachsthum begriffen ist, hat die österreichisch-ungarische Regierung beschlossen, diesen Gebieten eine Landesvertretung zu gewähren.

Belgien.

Der Senat hat den Vertrag über die Abtretung des Kongostaates an Belgien mit 63 gegen 24 Stimmen angenommen.

Montenegro.

In unterrichteten diplomatischen Kreisen der slawischen Länder rechnet man auf die baldige Einberufung einer internationalen Konferenz zur Regelung...



Alberti, der frühere dänische Justizminister.

der Spitzbergenfrage. Die norwegische Regierung hat vor einiger Zeit bei den interessierten Mächten den Vorschlag zur Neutralisierung der bisher herrenlosen Eismeerinsel eingebracht...

Rußland.

Mehrere Professoren an der Moskauer Universität, die der konstitutionell-demokratischen Partei angehören, darunter der ehemalige Dumapräsident Mironow, wurden von der Regierung vor die Wahl gestellt...

Balkanstaaten.

Der Reformeifer in der Türkei läßt entgegen allen Vermutungen immer noch nicht nach. Wie für die Armee, hat der Sultan jetzt auch Unterrichtsminister für die Marine geworben.

den König von Griechenland zum Besuch geladen.

Der bulgarische Verfassungsklub Saloniki beschloß, für den 20. September die Berufung eines Kongresses der Vertreter bulgarischer Verfassungsklubs...

Amerika.

Das Marine-Ministerium der Ver. Staaten beabsichtigt, zur Verstärkung der Pflanzung für die Philippinen fünf weitere Unterseeboote vom Atlantischen Ozean nach Manila schleppen zu lassen.

Afrika.

Die französisch-spanische Note über die Anerkennung Muley Hafids ist noch immer nicht erschienen. In Frankreich ist man der Überzeugung, daß vor Mitte Oktober die Anerkennung nicht vollzogen sein dürfte...

Asien.

Wie die fortgesetzten Mäntungen der persischen Regierung zeigen, befürchtet sie den Ausbruch neuer Unruhen in Persien und zwar aus dem Grunde, weil trotz aller vorausgegangenen Versprechungen der Schah die Neuwahlen zum Parlament noch immer nicht ausgeschrieben worden sind.

In Indien werden vorbereitende Verhandlungen über den nächsten Nationalkongress gepflogen, der, wie gewöhnlich, Weihnachten stattfinden soll.

Millionen-Unterschlagungen eines dänischen Ministers.

In ganz Dänemark ruft der Fall Alberti, der an den Fall-Standal in Italien lebhaft erinnert, ungeheures Aufsehen hervor. In dem Augenblick, wo seine Lage unhaltbar geworden war, ist damals der Minister Alf, der amtliche Gelder unterschlagen hatte, aus Italien geflohen.

Offizier wegführen und flüsternde ihm Gasse und Nummer ihrer Wohnung zu. Robert rief einen herbeistehenden Wagen, hob die Frau in denselben und fuhr sodann mit ihr hinweg.

Die Fahrt dauerte ziemlich lange, bis endlich eine der wenig belebten Gassen von Währing erreicht war, wo der Wagen vor einem unheimlichen einstöckigen Hause hielt.

In demselben Augenblick wurde eine Tür im ersten Stockwerk aufgerissen und in derselben erschien die Gestalt eines hochgewachsenen jungen Mädchens, das mit einem Angstschrei auf die alte Frau zukam und fragte: 'Ihm Gottes Willen, Mutter, was ist dir geschehen?'

Da keine Antwort erfolgte, nahm der Offizier das Wort und sagte: 'Der Zufall wollte es, daß ich Ihrer Frau Mutter eine unheilvolle Nachricht geben mußte, die die Arme so sehr erschütterte, daß ich mich genötigt fand, sie soweit zu begleiten, bis ich sie besseren Händen zur Pflege übergeben kann.'

'Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Menschenfreundlichkeit,' sagte das Mädchen, wobei ein Blick aus ihren großen traurigen Augen den jungen Mann freudig über, hingekissen von Bewunderung über ihre feine Schönheit, kaum ein Wort der Erwidrerung fand und endlich bejammert hervorbrachte: 'Weder Sie, noch Ihre Frau Mutter hat jetzt in der Stimmung, um einen vollständigen Bericht von mir hören zu können, ich werde mir deshalb erlauben, morgen wieder vorzukommen.'

seinen Betrieb eingestellt hat, sind etwa 15 000 Seeländische Bauern und 52 Metereien betroffen. Der Fall Alberts ist von vernichtender Wirkung. Die Betrügereien dieses Mannes, der sieben Jahre hindurch höchster Hüter der Gerechtigkeit des Landes, der berechtigt von allen Seeländischen Bauern war, werden als ein großes nationales Unglück, als eine nationale Schmach und als ein Schlag betrachtet, der das ganze dänische Volk trifft. Außer seinen Betrügereien von neun Millionen hat Albert Schulden in Höhe von 15 Millionen gemacht. Der Regierung, die die im Juli dem Verhafteten geliehenen anderthalb Millionen Kronen verloren hat, ist die Ungelegenheit ganz besonders peinlich. Der Ministerpräsident Christensen hat deshalb dem König die Abtunung des Ministeriums angeboten und den jetzigen Finanzminister Neergaard als die zur Bildung eines neuen Ministeriums geeignete Persönlichkeit bezeichnet.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Das Befinden des Fürsten Philipp zu Sulzbach, der noch immer als Untersuchungsgefangener sich in der Charité befindet, läßt in jüngster Zeit sehr zu wünschen übrig. Der Fürst hatte in den letzten Tagen mehrere Ohnmachtsanfälle. Dazu stellten sich unerträgliche Nervenschmerzen ein, so daß der behandelnde Arzt zur Föderung der Schmerzen Morphiuminjektionen machen mußte.

Der Tischler Eugen Deska aus Lichtenberg, der bei einer Nachtour am 10. Mai d. auf der Chaussee zwischen Köpenick und Mägdeheim den Bahnarbeiter Adolf Borbeck erschossen hatte, nachdem dieser mit drei anderen Männern ihn und seine Gekrante beschimpft und angegriffen hatte, ist jetzt von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen worden, nachdem er 120 Tage in Untersuchungshaft gefesselt hatte.

Sulzbach. Gelegentlich der kürzlichen Fahrt Kaiser Wilhelms nach der bei Müzig gelegenen Feste Kaiser Wilhelm II. stellte sich die aus dreizehn Köpfen bestehende Familie des Fortifikationsbauers Wilhelm Braun, dessen jüngster siebenjähriger Sohn den Kaiser zum Vater hat, auf der Straße gegen Sulzbach auf. Als das kaiserliche Automobil herannah, hob Frau Braun ihren Jüngsten in die Höhe und rief: „Seiner Majestät Vaterkind!“ Der Kaiser ließ das Auto sofort halten und erzeute sich an dem kleinsten Braun, wobei er sich in leutseliger Weise mit dem glücklichen Familienvater unterhielt und aus den Händen des Fräulein Frieda Braun ein Blumenbüttel dankend entgegennahm. Mit einem Händedruck an Herrn Braun fuhr schließlich der Kaiser freundlich grüßend von dannen.

Forbach. Prinz Heinrich von Bayern, der einzige Sohn des verstorbenen Prinzen Arnulf, ein Enkel des Prinz-Regenten, Oberleutnant im 1. Schürzen-Regiment, das an den Kaisermandern in Elsaß-Lothringen teilnimmt, ist bei Großtänchen vom Pferde gestürzt und hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

Durlach. Der verstorbene Fabrikbesitzer M. G. Grigner und sein Sohn Rudolf Grigner hieselbst haben eine Million Mark für Beamte und Arbeiter ihrer Maschinenfabrik gestiftet.

Braunschweig. In dem Augenblicke, als ein zwölfjähriges Mädchen mit dem zweijährigen Kinde des Hofbesizers Sander in Hohenbofel auf dem Arme an einer offenstehenden Tür vorbeiging, schlug die Tür infolge eines Windstoßes heftig herum. Das Türschloß trat die kleine so unglücklich an die Schläfe, daß das Kind sofort tot war.

Saalfeld. Als eine Abteilung Jäger zu Pferde beim Wanderriden die hochgelegene Saale beim meinnigischen Dorfe Remschütz passierte, kamen vier Jäger mit ihren Pferden im Wasser zu Fall und erlitten schwere Verletzungen, konnten aber gerettet werden.

trat, den Kopf voll trüber Gedanken an die Vergangenheit und Gegenwart, den Rückweg in die Stadt an. Neben diesen trüben Gedanken aber drängte sich immerfort das Bild des schönen Mädchens in seine Erinnerung, das einen unaussprechlichen Eindruck auf ihn hervorgerufen hatte.

Als Robert die gemeinsame, ihm aus früheren Zeiten wohlbekannte Wohnung seines Freundes Berg erreicht hatte, woselbst er von dem Hauptmann und dessen alten Mutter freundlich bewillkommnet wurde, ging er sofort daran, sich in dem kleinen Zimmerchen, das ihm angewiesen wurde, häuslich einzurichten, und begab sich dann wieder zu dem Hauptmann, der seines leidenden Fußes wegen sein Lager auf dem Kanapee aufgeschlagen hatte.

Die Ereignisse des unglücklichen Krieges boten einen so unerhörten Gesprächsstoff, daß die Stunden verstrichen, ohne daß die Herren es eigentlich bemerkten. Nach einer kurzen Pause sagte der Hauptmann:

„Lassen wir die unerquicklichen Reminiscenzen an einen Feldzug, die eines der bittersten Blätter in der Geschichte unres Vaterlandes fallen, und sprechen wir lieber von uns und unsrer Zukunft.“

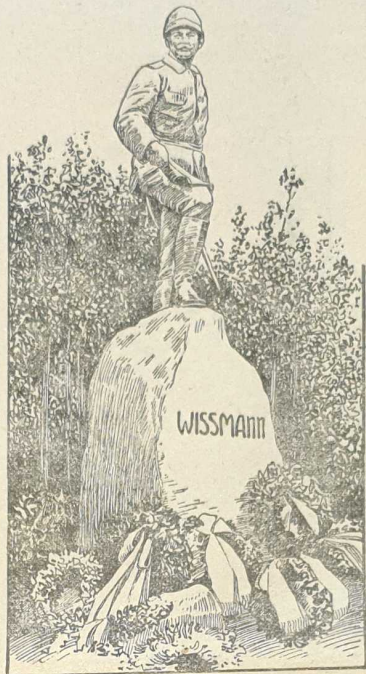
„Ja,“ entgegnete Robert — „das weiß ich noch nicht. Wird der Krieg fortgesetzt, so melde ich mich sofort wieder zur aktiven Teilnahme. So lange ich noch einen gesunden Knochen im Leibe besitze, gehört derselbe meinem Vaterlande. Du allerdings wirst wohl nicht in der Lage sein, dich den Strapazen neuer Kämpfe auszuliefern.“

„Leider, aber Gott sei Dank,“ erwiderte der Hauptmann, — „ich sage leider, weil zwei wichtige Glieder, mein Arm und Bein mir den Dienst versagen und ich nicht mehr im Felde sein kann.“

Hannover. Auf der Kunstigen Ziegelei in Twistringen geriet der Heizer Rienaber, als er eine Schraube an der Maschine anziehen wollte, durch Ausgleiten des Schraubenschlüssels mit dem rechten Arm in die Kammer der Stempresse. Bevor diese zum Stillstand gebracht werden konnte, war der Heizer bereits schrecklich verstümmelt. Der Arm war vollständig herausgerissen, das eine Bein hing nur noch lose mit dem Körper zusammen, der ganze Unterleib war aufgerissen. Trotz dieser schweren Verletzungen blieb Rienaber bei vollem Bewußtsein und verlangte,

Das Wislmann-Denkmal in Lauterbach a. H.

In dem hübschen Südtischen Lauterbach ist vor kurzem für Hermann v. Wislmann, den Vorkämpfer des Deutschtums in Ostafrika, ein Denkmal errichtet worden. Das im vorigen Wislmann-Park errichtete Standbild zeigt auf einem gewaltigen, von großen Findlingen umgebenen Stein-



sokel die in Bronze ausgeführte Vollfigur Wislmanns; diese Figur ist 3,30 Meter hoch und hat ein Gewicht von 12 1/2 Zentner. An der Vorderseite des Granitblocks steht der Name „Wislmann,“ an der Rückseite ist eine Metalltafel eingelassen mit folgender Inschrift: „Deutschlands großem Afrikaner Hermann v. Wislmann, geb. 4. September 1853, gest. 15. Juni 1905, das dankbare Vaterland.“ Auf einem der Granitfindlinge steht man Wislmanns Wahlspruch: „Invovian vian ut faciam.“ („Ich werde einen Weg finden, oder mir einen bahnen.“) Das Denkmal ist ein Werk des Berliner Bildhauers Goetz.

daß seine Frau benachrichtigt würde. Bald nach seiner Einlieferung ist er jedoch im Krankenhaus gestorben.

Düsseldorf. Auf dem hiesigen städtischen Schlachthof stürzte bei Abruchsarbeiten eine Mauer ein. Dabei wurde ein Handlanger getötet.

Kassel. Bei einem Handgemenge in einem Schanklokal am Altmarkt wurde ein Arbeiter von einem Schütz-

mann mit dem Säbel völlig durchbohrt. Er ist in der Nacht gestorben.

Kaiserslautern. Auf dem Eisenwerke Hochstein in der Rheinpfalz ist eine Kautschuk-, Mutter von acht Kindern, in der Nacht mit einer brennenden Lampe die Treppe herabgestürzt und infolge der Explosion bei lebendigem Leibe verbrannt.

Orleansburg. Als sich dieser Tage vier Personen auf der Fähre von Passenheim über den Kolbensee nach Riechelsdorf übersetzen ließen, schlug das Boot infolge des hohen Wellenganges um. Zwei Soldaten der 7. Kompanie des 44. Regiments ertranken. Die beiden andern Insassen des Bootes wurden gerettet.

Wetz (Oberhessl.). Die über 500 Jahre alte Pfarrkirche in Gochsallwies ist vollständig niedergebrannt; es konnte nichts gerettet werden.

Paris. Der der Spionage verdächtige, in Orleans verhaftete Mann aus Mülhausen soll ein ehemaliger deutscher Unteroffizier sein. Nach Pariser Blättern hätte er den Wächter der Artilleriedirektion von Bourges zur Lieferung jenes geheim gehaltenen Mechanismus des 75-Millimeter-Geschosses verleiten wollen, durch den die Lage des Geschosses so genau bestimmt wird, daß dessen Einschlagen in gewaltiger Entfernung gesichert ist. Er gestand angeblich zu, daß er sich für Armeeveränderungen und Manöver interessiere.

Petersburg. In der Hauptstadt des russischen Reiches ist ein Todesfall infolge afrikanischer Cholera festgestellt worden. Mehrere choleraverdächtige Personen sind nach dem Petersburger Krankenhaus geschafft worden.

Konstantinopel. Wie gemeldet wird, überfielen Beduinen einen der ersten Züge der eben erst eröffneten Mezzabahn und beraubten zwei Frachtwagen.

Washington. Auf dem Landtag des Präsidenten Roosevelt in Oysterbay wurde ein gefesteschlosser Mensch verhaftet, der mit einem Revolver bewaffnet war. Er erklärte, er habe den Präsidenten um 25 000 Mann Truppen bitten wollen, um eine Einbrecherbande in Boston einzufangen. Man brachte ihn ins Trennhaus. Einige Blätter in New York halten die Behauptung aufrecht, daß eine Kugel dicht am Kopfe des Präsidenten vorbeigeschossen sei, als er vor wenigen Tagen spazieren ritt. Major Wadsworth und der Sekretär des Präsidenten erklärten die Behauptung, daß ein Attentat versucht sei, für grundlos; die Kugel wäre nicht auf den Präsidenten abgeschossen worden, sondern kamme aus der Flinten irgendeines Jägers. Der Revolver, der bei dem Irrtümlichen gefunden wurde, war ungeladen; trotzdem hat die Angelegenheit große Beunruhigung in den Ver. Staaten hervorgerufen.

Nach mancherlei Unfällen ist es endlich dem amerikanischen Flugschritter Deville Wright gelungen, einen vollen, unbeschränkten Erfolg zu erringen. Er machte am Donnerstag einen Flug von etwa 57 Minuten 31 Sekunden in der Luft und flog mit einer Geschwindigkeit von 36 bis 38 englischen Meilen in der Stunde. Die Maschine stieg mit Leichtigkeit auf und flog unter vollkommener Kontrolle 58 mal um das Paradiesfeld bei Fort Meyer herum. Damit sind alle bisherigen Leistungen der Flugmaschinentechnik überholt.

Buntes Allerlei.

Wegen der zahlreichen Anschläge auf Eisenbahnzüge, die sich in der letzten Zeit besonders in Westfalen ereignet haben, wurde eine besonders scharfe Beaufsichtigung der Züge und der Strecken durch die zuständigen Behörden angeordnet. Inzwischen ist es gelungen, drei Durschen zu verhaften, die Ende August das Attentat auf den D.-Sü. Zug Wanne-Münster verübten. Unweit Bochum wurden in den letzten Tagen wiederum scharfe Schüsse auf einen Eisenbahnzug abgegeben. Die Staatsanwaltschaft setzte infolgedessen eine Belohnung von 300 Mk. auf die Ermittlung des Täters aus.

Tiefe Blut überlag bei dieser unermuteten Frage die Wangen des jungen Offiziers und fast verlegen antwortete er:

„Ich habe meine Mission vollendet und dafür reichen Lohn erhalten!“

„Nun, ich habe bestand dieser reiche Lohn?“

„Nein, ich habe bestand einen Engel gefunden.“

„Einen Engel? Das wird wohl eine poetische Umschreibung für ein Mädchen sein, dessen Reize dich blendeten und dich veranlaßten, nach Art aller Verliebten Engel in Menschengestalt zu finden.“

„Ja, du hast recht, der Ausbruch war von mir schlecht gewählt. Für das Mädchen, dessen Namen ich nicht einmal kenne, die Tochter jener Frau, hast vielmehr der Vergleich mit einer Göttin. Denke dir den Stolz Dianas, gemischt mit der Schönheit und dem Liebreiz der Venus, dann hast du ein heiläufiges Bild von der schönen Menschenblüte, die ich bei meiner Samariterfahrt entdeckt habe.“

Und mit schwärmerischen Blicken fuhr der junge Mann fort:

„Dunkelbraune Locken umzingeln eine alabasterweiße Stirne, unter der zwei große graue Augen voll Geist und Energie hervorleuchten, zartgerötete Wangen, ein fein gezeichnetes Mund, ein kräftiges Kinn, eine hohe, schlanke Gestalt, und Bewegungen voll Anmut und Eleganz. Ich glaube, wenn du noch ein Restchen von Phantasie dir behaltest, so würdest du aus diesen Details dir selbst die ganze Person konstruieren können.“

wel ich das grausame Kriegsspiel satt bekommen habe und die Zahl meiner Narben nicht noch vermehren will. Abriegen glaube ich, daß in den nächsten Tagen schon der Frieden zustande kommen wird, da ich die Klugheit der Preußen so gut kenne, daß ich weiß, sie werden ihre heillosen Erfolge nicht aufs Spiel setzen und nicht abwarten wollen, bis sich in ihrem Rücken ein großartiger Volkskrieg entwickelt, der ihnen das Hin- und Herkommen aus Österreich viel schwieriger machen würde, als der vom Glück begünstigte Einmarsch gewesen wäre.“

„Wollte Gott, du behieldest Recht,“ meinte Robert — „es ist genug todsichere Blutes auf beiden Seiten geflossen und an dem endlichen Resultate würde eine Fortsetzung des Krieges ohnehin nichts ändern. Die Niederlagen in Böhmen lassen sich selbst durch die unerhörtesten Anstrengungen der Völker Österreichs nicht mehr gutmachen. Friede aber wird uns Zeit und Gelegenheit geben, die schweren Wunden dieses Krieges zu heilen und uns zur feinerzeitigen Rache zu kräftigen.“

„Du denkst also schon jetzt wieder, trotz aller deiner Sentimentalität, an einen neuen Krieg?“ sagte der Hauptmann, worauf Robert lächelnd entgegnete:

„Voran soll ein junger Offizier, der avancieren will, denken, als an Feldzüge, bei welchen allein Ruhm und Ehre zu gewinnen ist.“

„Ich für meinen Teil werde auf diese irdischen Güter verzichten und mich, sobald ich genesen bin, in die stille Einsamkeit einer Försterei zurückziehen, die ich schon vor Ausbruch des Krieges von einem ehemaligen Kameraden, dem Grafen Dornegg, angeboten wurde; aber da fällt mir ein, wie endeit denn beim heutigen Abenteuer? Hast du die alte Frau glücklich

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, d. 13. September 1908.
 (13. S. n. Tr.)
 Gottesdienst in Spangenberg.
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 Kollekte für das Dess. Diakonissenhaus.
 Nachm. 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönewald.
 In Elbersdorf.
 Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Freiwilliger Verkauf.
Dienstag, den 15. ds. Mts.,
vormittags 10 1/2 Uhr
 soll in **Adelshausen** auf dem Hofe des Herrn **Christian Schmitt** folgendes Inventar öffentlich verkauft werden:
 2 schwere junge Ackerpferde,
 4 Kühe, 3 Rinder, 1 trächtiges Mutterschwein, 12 Läufer Schweine, 6 Gänse, 34 Hühner, 4 Wagen, Ackerpflug, Eggen, Geldhirre, Heu, Stroh, Grummet und sonstige zur Landwirtschaft sämtlich gehörende Sachen.

Unterzeichneter beabsichtigt seine
Pläne
 Nr. 134 und 135 ca. 61 ar 80 qm Land und 48 ar Wiese unter der Hafenhüte im ganzen oder auch geteilt zu verpachten oder zu verkaufen. Viehaber können sich bei demselben melden.
Ch. Pasche, Kolporteur.

Bilder u. Kränze
 werden garantiert staubdicht zu den billigsten Preisen eingeraht in der Buchbinderei von
Josef Rosenbaum,
 Spangenberg, Burgstraße 107.
 Eigenes Glas- und Leistenlager.
Bilderrahmen in allen Größen und Ausführungen, zu soliden Preisen.
 Aeltestes Geschäft dieser Branche am Plat.

KAOL!
 Flüssige Metall-Politur.
Unübertroffene Qualität.
 Putzt verblüffend schnell und blank.
 In Flaschen à 10, 20, 30 u. 50 Pf.
 Zu haben bei
Levi Spangenthal,
 Obergasse.

Pferde- u. Kuhdecken, Hemden u. Strümpfe
 in allen Größen, sowie sämtliche Manufakturwaren in guten Qualitäten, empfiehlt
Julius Spangenthal.

Ernteseiler
 (150 und 160 cm lang)
 100 Stück Mk. 1,45.
Georg Klein, Eisenhandlung.
 Fernsprecher 22.

Friedrichsdorfer Zwieback,
 ärztlich empfohlen für Wöchnerinnen, Säuglinge, Magenleidende u. Kranke offeriert
Carl Blumenstein.

Für Imker:
Fruchtzucker
 empfiehlt **H. Mohr.**
An- und Abmeldeformulare
 hält vorrätig
G. Roth, Buchdruckerei.

Gelegenheitskauf!

2000 Stück
Herren- u. Damen-Krawatten
 stelle für die Hälfte des Wertes zum Verkauf:

Serie I Stück 0,35 „ | Serie II Stück 0,45 „ | Serie III Stück 0,60 „
 " " 3 Stück 0,95 " | " " 3 Stück 1,20 „ | " " 3 Stück 1,60 „

H. Levisohn.

Berliner Tageblatt
 Die Entwicklung des Berliner Tageblatts veranschaulicht am besten die nachstehende interessante Statistik. Die aus diesen Zahlen zu erkennende rapide Steigerung der Abonnementsziffer zeigt die Bedeutung, die dem Berliner Tageblatt in den weitesten Kreisen beigemessen wird. Das Berliner Tageblatt darf mit Recht die geleseinste der liberalen Zeitungen Deutschlands genannt werden.

1898	64 000
1899	66 000
1900	70 000
1901	73 000
1902	76 000
1903	87 000
1904	94 000
1905	106 000
1906	112 000
1907	128 000
1908	147 000

Jeder Abonnent erhält allwöchentlich die nachstehenden wertvollen Wochenschriften bezw. Beiblätter kostenfrei: Jeden Montag: Der Zeitgeist, jeden Mittwoch: Technische Rundschau, jeden Donnerstag: Der Weltspiegel, jeden Freitag: Ill. illust. Wochenschrift, jeden Samstag: Haus Hof Garten, jeden Sonntag: Der Weltspiegel. Ferner: jeden Montag: Sportblatt, jeden Dienstag: Reise, Wäber- u. Touristenzeitung, jeden Mittwoch: Literarische Rundschau, jeden Donnerstag: Juristische Rundschau, jeden Freitag: Frauen-Rundschau, jeden Samstag: Börsen-Wochenschau
MONATLICH 2 MARK bei jeder Postanstalt.

Ernteseiler
 empfiehlt billigt
Levi Spangenthal,
 Obergasse.
 Etwa 3-400 Ctr.
Frühkartoffeln
 (Paulsens Juli) hat in größeren und kleineren Posten abzugeben
Jul. Kriege, Mezebach/Spangenberg.
Gelegenheitskauf!
Ofen
 mit Wasserrohr, Feuerung außen, noch ganz neu, hat billig abzugeben
Johannes Möller, Bahnwärter, Mezebach.
20 prima Saugfertel
 hat abzugeben
Staub, Wallbadsmühle.
70-80 Stück Fertel
 und Läufer
 giebt ab **Jul. Kriege, Mezebach.**
 Zu verpachten eine
Scheune.
 Pachtliebhaber können sich bei
Jakob Spangenthal I. melden.
 Suche zum 1. Oktober einen
tüchtig. Fahrburschen.
R. Hartmann, Expeditur.
 Unserm lieben **Heinrich** zum heutigen Tage ein
kräftiges Prästerdchen.
 Mehrere Bekannte.

Dürkopp-Nähmaschinen, Fahr- u. Motorräder
 empfiehlt billigt
L. Mohr, Cassel, Hohentorstraße.
Reparaturen werden sorgfältig und billig ausgeführt.

Sämtliche Drucksachen für Geschäfts- u. Privatgebrauch werden sauber, schnell und billig hergestellt in der
Buchdruckerei von G. Roth,
 Spangenberg, Neustadt 53.

Zur Herbstsaat
 empfehle
alle Sämereien
 in bester Qualität.
Gärtnerei am Liebenbach.

Gemischer Chor
 „Liederkränzchen“.
Sonntag, den 13. September,
 von abends 8 Uhr ab
Tanzkränzchen
 im Vereinslokal. Gäste willkommen.
Königl. Schanspielhaus Cassel.
 Sonntag, 13. Sept., 7 Uhr: Die lustige Witwe.
 Montag, 14. Sept., 7 1/2 Uhr: Panne.
 Dienstag, 15. Sept., 7 Uhr: Mignon.
 Mittwoch, 16. Sept., 7 1/2 Uhr: Sappho.
 Donnerstag, 17. Sept., 7 1/2 Uhr: Die Rabensteinerin.